

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **115/116 (1940)**

Heft 13

PDF erstellt am: **25.04.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

INHALT: Der neue Schlachthof Winterthur. — Das «Wirtshaus Nägelsee», Winterthur. — Forschung auf dem Gebiete der Technischen Physik. — Mitteilungen: Schweiz. Wasserwirtschaftsverband. Stahl und Beton im Tunnel- und Stollenbau. Bautechnische Besonderheiten schwe-

discher Wasserkraftanlagen. Kulturbau im Tennesseetal. Bundes-Stipendium für Architekten. Bauliches aus Bern. Bremsklötze aus Beton. Der Schweizerische Werkbund. — Literatur.

An unsere Abonnenten.

Band 116

Der S. I. A. ist für den Inhalt des redaktionellen Teils seiner Vereinsorgane nicht verantwortlich  
Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur mit Zustimmung der Redaktion und nur mit genauer Quellenangabe gestattet

Nr. 13

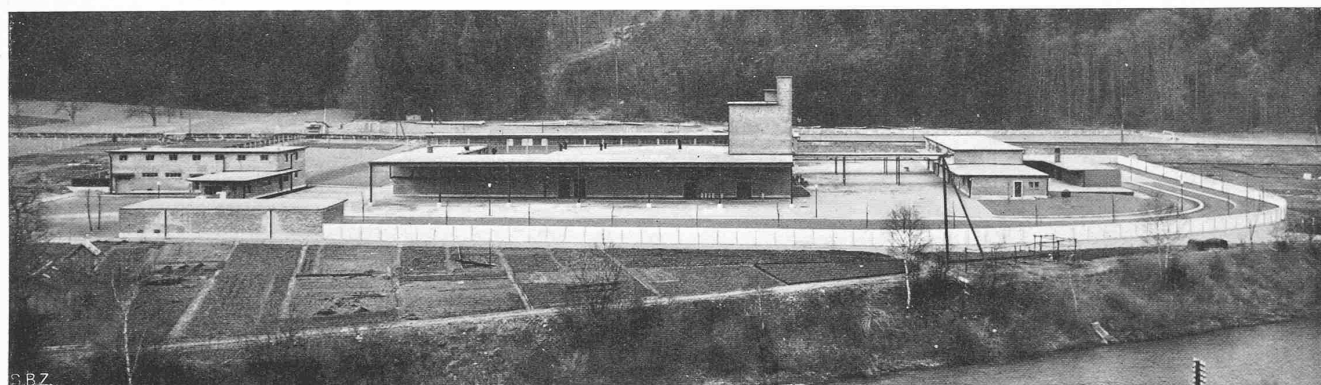


Abb. 2. Gesamtbild des Winterthurer Schlachthofs Nägelsee aus Nordosten; vorn rechts die Töss, links der Verwaltungsbau

## Der neue Schlachthof Winterthur

Architekten STRAULI & RÜEGGER, Winterthur

In den Jahren 1937/39 hat Winterthur im Nägelsee, an der Töss und der Bahnlinie nach Bülach, etwa 2,5 km vom Stadtkern entfernt einen neuen Schlachthof erbaut. Er ist in verschiedener Hinsicht so bemerkenswert und geradezu richtungweisend, dass wir ihn hier zu eingehender Darstellung bringen.

Winterthur zählte (1933) rd. 55 000 Einwohner, bei einer jährlichen Zunahme von 300 bis 400 Köpfen. Darnach bestimmten sich die dem Entwurf zu Grunde liegenden Zahlen der täglichen Schlachtungen, unter Zuschlag von 25% als Sicherung für Stossbetrieb, wie folgt:

|           |           |
|-----------|-----------|
| Grossvieh | 46 Stück  |
| Kälber    | 75 Stück  |
| Schweine  | 130 Stück |

Diese Zahlen sind veränderlich, da sie von Konjunktur und Wirtschaftslage beeinflusst werden. Diesem Umstand hatte die Projektierung Rechnung zu tragen insofern, als der Betrieb der Bewältigung auch grosser Schwankungen gewachsen sein muss.

Genaues Studium der ganzen Materie sowie Reisen im In- und Ausland haben nach sorgfältiger Ueberlegung ergeben, dass es für Winterthur das Rationellste war, den Regiebetrieb einzuführen. Es heisst dies, dass nicht mehr jeder Metzgermeister einzeln mit seinem eigenen Personal seine Arbeiten im Schlachthof verrichtet, sondern dass er seine Tiere dem Schlachthof abliefern und fix und fertig ausgeschlachtet, auf Wunsch gekühlt, abholen kann. Die Schlachtung wird durch die eigens geschulte Mannschaft des Schlachthofes besorgt, was dann auch für die Projektierung

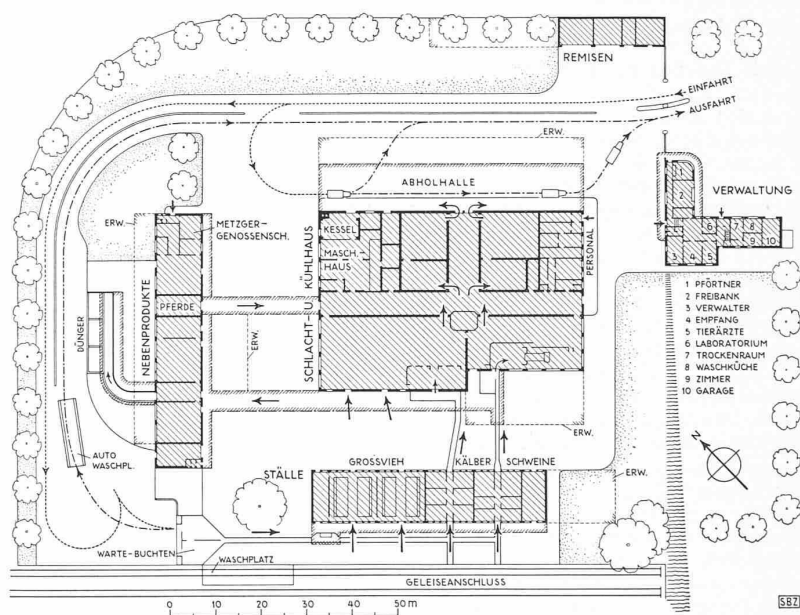


Abb. 1. Lageplan 1:1500, mit Angabe des «Einbahnverkehrs» im Betrieb

von grundlegender Bedeutung war und der ganzen Anlage im Gesamten wie im Einzelnen seinen besonderen Stempel aufgedrückt hat. Es ist dies unseres Wissens die erste und einzige Anlage in Europa, in der Gross- und Kleinvieh konsequent nach dem Regiesystem geschlachtet wird. Die sich daraus ergebenden Rechtsfragen wurden zusammen mit den städtischen Behörden und der Winterthurer Metzgergenossenschaft abgeklärt.

### Situation und Betrieb

Das Baugrundstück befindet sich links der Töss zwischen Bahnkilometer 2,9 und 3,1 der Linie Winterthur-Bülach mit Geleiseanschluss an die Station Wülflingen. Eine neue Brücke oberhalb dem Grafenstein sowie die Friedhofstrasse in Töss führen zu einem grossen Park- und Verkehrsplatz beim Ein- und Ausgang des Schlachthofes (Abb. 1 und 2). Links vom Eingang liegt zunächst das Verwaltungsgebäude. Es umfasst im Parterre die Betriebs-Bureaux und im 1. Stock die Verwalterwohnung. In einem einstöckigen Anbau schliesst die Freibank und die Portierloge an; von dieser kann der Ein- und Ausgang gut kontrolliert werden. Auf der rechten Seite der beiden grossen Eingangsflügelte befinden sich Transformatorraum sowie Garage und Remise zum Einstellen von Fahrzeugen.

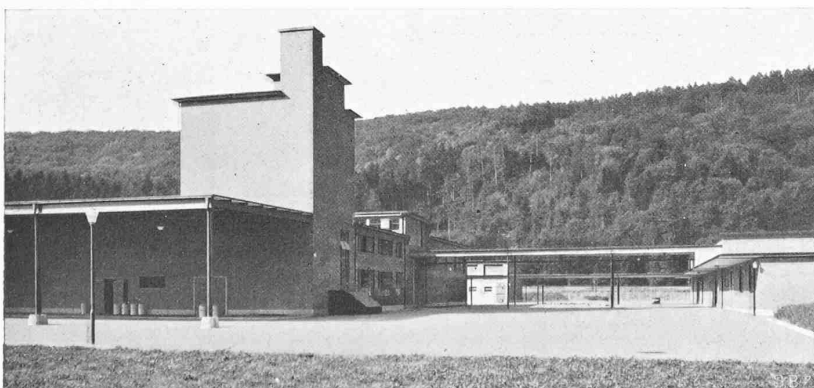


Abb. 3. Abholhalle, Silo und Maschinenhaus, rechts Nebenprodukte (aus NNO)